

Kabarettchansons

Freche und erotische Lieder, Texte, Chansons, schwarzer Humor und Witze, welche die kleinen Irrtümer des Lebens auf die Schippe nehmen.

Mit den Schauspielern
Rainer Gohde und Ilona Knobbe



Lach mal wieder, denn
irren ist menschlich...

Veranstaltungsort:

Wir kommen zu Ihnen!

„Irren ist menschlich“

Wohin gehen die Tragöden wie „Romeo und Julia“, nachdem sie ihr Publikum zum Weinen brachten? Natürlich auf die Brett`I Bühne ins Nachtklokal, um es als Komikerpaar wieder zum Lachen zu bringen!

„Wochenmagazin“ vom 20.11 2000 ,von Wolfgang Gorsboth“

„In Ihrem Programm „Irren ist menschlich“ machen die Schauspieler Ilona Knobbe und Rainer Gohde nicht nur einen Streifzug durch die menschlichen Irrtümer von der Geburt bis zur Bahre, sondern auch durch die „guten alten goldenen Zeiten“ des Kabarets und der Revuen.

Mit den Texten und Liedern der Autoren: Busch, Kästner, Roth, Tucholsky, Valentin und Wedekind, riskieren die beiden Akteure mit augenzwinkerndem Charme so manche große Lippe und es wird deutlich: Alle die Verse und Couplets sind heute noch genauso wahr, böse und bahnbrechend komisch wie „annodazumal“. Der Ballanceakt zwischen Bissigkeit, Lachen und Nachdenklichem ist in dieser rasanten „Revue“ den Beiden gelungen:

„Ein Mensch erblickt das Licht der Welt, doch oft hat sich herausgestellt, dass dies der einzige Lichtblick war.“, solchermaßen eingestimmt durchläuft das Programm die einzelnen Stationen, die das Leben so prägen – Kindheit, erste Liebe, erster Ehekrach, Alkohol, Theater und Kriminelles.

Mit kräftigem Timbre besingt Ilona Knobbe den Ausbruchsversuch aus der spießigen Familienidylle mit „Zum Teufel mit dem schwarzen Kaffee“, „Kann denn Liebe Sünde sein“ und dem Bericht des Dienstmädchens über den Vierfachmord des „Lehrer von Mezzodur“. Rainer Gohde serviert die „Versprecher“ und Irrtümer des Theaternilieus, etwa, wenn der besoffene Gustav Renner Hamlets Geist geben soll und dabei zum Gaudi des Publikums aus der Rolle fällt, oder als „der Hase im Rausch“, ein angetrunkenener Schwerenöter den Löwen weckt.

Zum Schluss wird es noch einmal besonders sarkastisch, denn „Crime-Time“ ist angesagt. Klar, dass Wedekinds Lied „Ich hab´ meine Tante geschlachtet“ nicht fehlen durfte. Nach Rainer Gohdes ausdrucksstarker Interpretation auf der Grenze zwischen Tragik und Komik hätte, so heftig wie das Premierenpublikum, wohl auch der Meister selber applaudiert.

info@rainer-gohde.de
fon/fax 03491/ 41 49 74
mobil 0172/364 56 18

KUR-THEATER
Bad Schmiedeberg

Theater / Kabarett / Chansons / Lesetheater / Räuberlager